

Kanzler mit den Siegeln zwischen zwei Lords, die Schwert und Scepter trugen. Ihm folgte Elisabeth, und wohin sie blickte, fielen die Anwesenden auf ihre Kniee. Hinter ihr sah man einen langen Zug weiß gekleideter Jungfrauen, und zu beiden Seiten stand eine Reihe Edelleute in goldgestickten Kleidern.“ Sie war überhaupt sehr eitel und herrisch; selbst im hohen Alter hörte sie noch gern, wenn man sie mit den heidnischen Göttinnen verglich. Unbarmherzig und grausam bewies sich Elisabeth gegen ihre unglückliche Verwandte, Maria Stuart, Königin von Schottland, welche sie gefangen setzen und dann unschuldig hinrichten ließ; auch war sie eine heftige Verfolgerin der Katholiken.

Sonst verwendete Elisabeth ihre ganze Sorgfalt auf die Regierung des Reichs. Sie belebte den Handel und die Schifffahrt und ist als die Begründerin der großen Seemacht Englands zu betrachten. Durch die Tapferkeit ihrer Flotte wurde die Seemacht Philipps II., Königs von Spanien, gebrochen.

*11. April 1571. Jakob I. (Schw. Maria Stuart) mündl. auf d. v. Gangesbrück*

#### 16. Kopernikus. Galilei.

Von den kühnen Seefahrern ist schon berichtet worden, welche die Kenntniß unserer Erde durch wichtige Entdeckungen erweitert haben. Nun soll auch der ausgezeichneten Männer erwähnt werden, die uns zuerst Nachricht gaben von den unzähligen Welten in dem unermesslichen Himmelsraume. Im Alterthum waren die Meinungen über die Gestalt, Größe und Stellung der Gestirne sehr verschieden. Man hielt fast allgemein die Sterne für kleine Lichter, die nebst Sonne und Mond bloß zur Beleuchtung unserer Erde dienten. Die Erde, hieß es, sei eigentlich die Welt; um derentwillen seien die Sterne da. Der berühmte Astronom Ptolemäus, der ungefähr hundert Jahre n. Chr. in Alexandria lebte, hatte die Meinung, daß die Erde in der Mitte stehe, um sie drehen sich Sonne, Mond, die nahen und fernen Sterne. Dagegen erhoben sich auch bis zum 16. Jahrhundert keine Zweifel. Allein jetzt trat Nikolaus Kopernikus mit einer andern Lehre über die Himmelskörper auf.

Kopernikus wurde 1473 in Thorn geboren. Er widmete sich Anfangs der Arzneiwissenschaft auf der Hochschule zu Krakau; doch zog ihn bald die Sternkunde an, in welcher dort ein vorzüglicher Lehrer Unterricht erteilte. Dann besuchte er die italienischen Hochschulen zu Bologna und Rom und erlangte daselbst großen Ruhm. Später kam er als Domherr nach Frauenburg in Preußen. Hier hatte er viel Zeit für die Beobachtung der Gestirne; und es ist recht bewundernswürdig, mit welchem Scharfsinn der gelehrte Mann, durch ganz einfache